

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 39

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

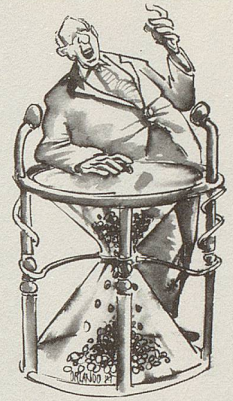


Die Schatten werden wieder länger im Herbst, und zwar nicht nur jene der grossen Ereignisse, die sie «vorauswerfen». Das wäre doch wieder einmal einen Versuch wert, über den eigenen Schatten zu springen. Oder führen Sie so ein Schattendasein, dass eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich zu einem regelrechten Schattenboxen werden müsste? Jedenfalls sollten Sie nicht länger einem Schatten nachjagen, sondern lieber ihre Kontrahenten in den Schatten stellen. Vielleicht bei solchen Wortspielereien ... oder bei einem Schattenspiel: Da zeigt sich mitunter ein hämisches Gesicht als Ungeheuer. Und vielleicht wird aus einem Griesgram so auch mal ein fröhlicher Mensch, wer weiss? So gesehen, hat es auch seinen Reiz, nur noch ein Schatten seiner selbst zu sein.

(Titelblatt: Heinz Ortner)

**Bruno Hofer:**  
Parlamentarier sanieren  
sich selbst

Überlastete Traktandenlisten, verschobene Gesetzesvorhaben und ähnliches mehr: Unser Parlament ist nicht mehr effizient genug. Grund für den *Nebi*, einmal die Parlamentarier selbst um Lösungsvorschläge zu bitten. Und die Leser(innen) sind aufgerufen, den besten bzw. originellsten Vorschlag auszuzeichnen. (Seiten 10–13)

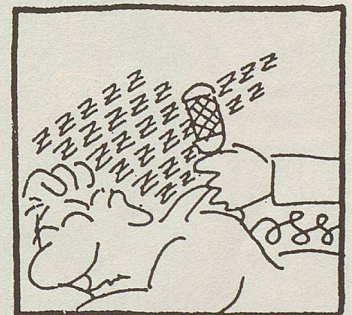


**André Baur:**  
Ist das Volk wirklich  
so tümlich?

Die volkstümliche Unterhaltungsmusik genießt bei den Fernsehverantwortlichen derzeit eine Vorzugsbehandlung. Fast allabendlich wird da gejubelt, getrubelt und geheiterkeitet, dass sich die Balken biegen. Wer gut oder gesund aussieht und das Alpenglühn einigermaßen fehlerfrei besingen kann, dem steht eine grosse Zukunft offen. Nur die Zuhörer müssen leiden. (Seiten 28/29)

**Richard Frank:**  
«Dola singt ...»

Die dritte (und letzte?) Folge der «kleinen Übersetzungshilfe für Radiohörer und Fernsehzuschauer» bringt wieder phonetische Höhepunkte. Oder wussten Sie, dass «Deada» nicht «die hat er» oder «die Ader» heisst, sondern einen bestimmten kulturellen Begriff mit 7 Buchstaben meint? Also: Übersetzungen ausschneiden und aufbewahren ... (Seite 43)



Roger Tinner:	Bühne frei!	Seite 5
Max Gerteis:	Gestatten, meine Damen und Herren?	Seiten 14
Hanns U. Christen:	Bitte weitererzählen!	Seiten 22/23
Oskar Weiss:	Das Labyrinth	Seiten 24/25
Hans H. Schnetzler:	Sprachkultur auf der Menükarte	Seite 32
Kurt Goetz:	Jagdscenen	Seite 34
Rapallo:	Amphibische Gedanken	Seite 45



Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner  
Gestaltung: Werner Lippuner  
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer  
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13  
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.  
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.  
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41  
Abonnementspreise:  
Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–  
Europa\*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–  
Übersee\*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–  
\* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.  
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.  
Postcheck St. Gallen 90-326-1.  
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf  
Telefon 01/734 04 72 Telefax 01/734 06 80  
Anzeigenverwaltung: Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto  
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13  
Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290  
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49  
Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,  
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28  
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate:  
1 Woche vor Erscheinen.  
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.  
Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1